

Majid Tavakoli

Studentenaktivist



Zusammenfassung

Majid Tavakoli ist ein iranischer Studentenaktivist, der im Zuge der Proteste gegen den angeblichen Wahlsieg Mahmoud Ahmadinejads 2009 festgenommen wurde. Nachdem ihn das iranische Regime zur öffentlichen Demütigung in Frauenkleidern der Öffentlichkeit vorgeführt hatte, reagierten zahlreiche Männer, in dem sie Fotos von sich mit islamischem Kopftuch aus Solidarität mit Tavakoli ins Internet stellten. Majid Tavakoli verbüßt derzeit eine neunjährige Haftstrafe wegen Teilnahme an illegalen Versammlungen und Beleidigung des Obersten Führers. Dies hindert ihn jedoch nicht daran, in regelmäßigen Abständen durch öffentliche Briefe gegen das iranische Regime und die unmenschlichen Haftbedingungen zu protestieren. Majid Tavakoli ist Träger des Homo- Homini-Preises für Menschenrechte der Organisation People in Need.

Zur Person

Majid Tavakoli wurde 1986 in Shiraz, Iran geboren. Er begann seine Studien an der Teheraner Amir Kabir Universität, wo er der Islamic Association beitrug, einer Gruppe, der mehrere regimekritische Studenten angehören. Als Redner und Kolumnist des studentischen Widerstandes gegen die Ahmadinejad-Regierung machte er sich schnell einen Namen. Beim Ausbruch der grünen Revolution aus Protest gegen den angeblichen Wahlsieg Mahmoud Ahmadinejads 2009 übernahm er eine führende Rolle als Redner auf Protestmärschen. Ein YouTube-Video zeigt ihn, wie er am 7. Dezember 2009 von einem Podest folgende Worte ruft: „Heute ist der Tag, an dem diese Nation Freiheit fordert und gegen die Tyrannei kämpft. Stellt euch gegen die Diktatur und schreit gegen sie so laut ihr könnt“.

Verhaftung und Prozess

Bereits vor den Protesten gegen Mahmoud Ahmadinejad war Majid Tavakoli als Studentenaktivist gegen das Regime aktiv. In den Jahren 2007 und 2008 verbrachte er deshalb mehrere Monate im Gefängnis. Beim Verlassen der Universität wurde Majid Tavakoli am 7. Dezember 2009 inmitten der Proteste der grünen Revolution verhaftet. Augenzeugen berichten bei der Verhaftung von Schlägen und Misshandlungen durch die Sicherheitsbeamten. Kurze Zeit später präsentierten die halboffiziellen Nachrichtenagenturen Fars News und Caja News ein Foto von Tavakoli, das ihn mit einem blau-schwarzen Hijab zeigt, dem Kleidungsstück, welches für Frauen im Iran vorgeschrieben ist. Angeblich habe er als Frau verkleidet eine Rede gehalten. Oppositionskreise bezweifeln die Echtheit der Fotos. Wahrscheinlich habe man den Studenten gezwungen, das Kleidungsstück anzuziehen, um ihn in der Öffentlichkeit lächerlich zu machen. Sympathisanten der Oppositionsbewegung reagierten mit der Kampagne „I am Majid“. Dabei veröffentlichten zahlreiche junge Männer Fotos von sich mit islamischem Kopftuch im Internet. In einem Eilprozess wurde Majid Tavakoli im Januar 2010 zu achteinhalb Jahren Gefängnis verurteilt, die zweithöchste Haftstrafe, die gegen einen Studenten nach den Protesten der grünen Revolution verhängt wurde. Die im Dezember 2010 von einem Berufungsgericht bestätigte Haftstrafe setzt sich folgendermaßen zusammen: Fünf Jahre für Teilnahme an einer illegalen Versammlung und Gefährdung der nationalen Sicherheit, ein Jahr für Propaganda gegen das Regime, zwei Jahre für Beleidigung des Obersten Führers sechs Monate für Beleidigung des Präsidenten. Anschließend an die Haftzeit erhielt Tavakoli ein fünfjähriges Verbot für politische Aktivitäten sowie ein daran geknüpftes Ausreiseverbot. Anfang Mai 2011 wurde die Haftstrafe Tavakolis um 6 Monate auf

insgesamt neun Jahre verlängert. Grund ist ein Protestbrief zum Studententag, in dem er am 7. Dezember 2010 gemeinsam mit der ebenfalls inhaftierten Studentinaktivistin Bahareh Heyadat mehr Freiheit für iranische Universitäten angemahnt hatte.

Haftbedingungen

Majid Tavakoli wurde zunächst ins Teheraner Evin-Gefängnis gebracht, wo er mehrere Wochen in Einzelhaft verbrachte. Aus Protest gegen die Haftbedingungen trat er im Mai 2010 in einen Hungerstreik. Daraufhin wurde er zunächst ins Krankenhaus eingeliefert und anschließend in das Rajih Shar-Gefängnis westlich von Teheran verlegt, das für seine unmenschlichen Haftbedingungen berechtigt ist. Nach Angaben seiner Familie durften sie ihn 2010 in sechs Monaten nur zwei Mal für je 10 Minuten besuchen. Im Januar 2011 wurde das Anwesen der Familie Tavakoli von iranischen Geheimdienstagenten gewalttätig durchsucht. Dabei wurden nach seinen Angaben Wertgegenstände zerstört oder beschlagnahmt. Sein Bruder Ali musste sich mehrere Stunden andauernden Verhören aussetzen, in denen er vor allem zu den Kontakten der Familie Tavakoli zu prominenten Oppositionsfiguren wie etwa Friedensnobelpreisträgerin Dr. Shirin Ebadi Stellung nehmen musste. Majid Tavakoli wandte sich daraufhin in einem Brief an die Oppositionsbewegung, seine Familie zu deren Schutz vorerst nicht weiter zu kontaktieren. Laut Oppositionskreisen wurde Tavakoli in der Haft mehrfach angeboten, alle Anklagen gegen ihn fallen zu lassen, sollte er sich von seinen eigenen Aussagen distanzieren und seine Gegnerschaft zur grünen Revolution erklären.

Auszeichnungen

Am 13. März 2010 gab die Organisation People in Need in Prag bekannt, dem Gewissensgefangenen Majid Tavakoli gemeinsam mit seinem ebenfalls inhaftierten Studentenkollegen Abdullah Momeni den Homo Homini Preis für Menschenrechte zuzuerkennen.